

Engagement für Europas Zukunft

- Schüler aus drei Ländern arbeiten zusammen
- Treffen mit Ministerpräsident Kretschmann



VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE
manfred.dieterle-joechle@esk.de

Meßkirch – Schülerinnen und Schüler des Meßkircher Martin-Heidegger-Gymnasiums erstellen mit französischen und spanischen Schülern Empfehlungen für die Zukunft der Menschen in Europa. „Wir fordern, dass alle jungen Menschen in Europa durch Austauschprogramme frühzeitig miteinander in Kontakt treten, um aktiv Fremdsprachenkompetenzen auf- und Vorurteile abzubauen.“ Dies ist eine der Empfehlungen, die 14 Schüler des Heidegger-Gymnasiums mit gleichaltrigen Schülern aus der Meßkircher Partnerstadt Sassenage und der spanischen Stadt Santpedor erarbeiteten.

Im Rahmen der Initiative „Vier Motoren für Europa“, die die Zusammenarbeit der europäischen Regionen Baden-Württemberg, Auvergne-Rhône-Alpes, Katalonien und Lombardei fördern soll, erstellten die Schüler einen „Vertrag für die gemeinsame Zukunft in Europa“. Betreut wurden sie von den Meßkircher Lehrern Stephan Schmid (Französisch) und Lars Kettner (Spanisch), wie es in einer Mitteilung heißt.

Die Schüler der drei Länder erhoben Daten für ein Meinungsbild zur Situation Europas im Jahr 2019. Dieses wurde im Anschluss ins Deutsche, Spanische, Französische und Englische übertragen, um danach über eine Online-Plattform eine gemeinsame Liste an Vorschlägen für die Zukunft Europas zu gestalten.

Den Höhepunkt des Projektes stellt ein dreitägiges Treffen in Stuttgart dar. Dort wurde abschließend über Artikel für einen „Vertrag für die gemeinsame Zukunft in Europa“ abgestimmt. Diese teilen sich auf in die Bereiche „Menschen in Europa“, „Europabewusstsein“, „Gemeinsam stark“, „Friedenssicherung“, „Klimaschutz“ sowie „Herausforderungen bewältigen“ und reichen von Forderungen nach „attraktiveren ländlichen Räumen“ über „das Ende von Plastik“ bis hin zur „medizinischen Gleichbehandlung aller Menschen in Europa“. Im Rahmen einer of-



Engagement für Europas Zukunft: Das Bild zeigt (vorne, von links) Lia Barmet, Marietta Keller, Phuong Thao Nguyen, Nico Tenkhoff, Jessica Schlosser, Maren Schmid, (mittlere Reihe) Diana Talkov, Lehrer Stephan Schmid, Lehrer Lars Kettner, (hinten) Christina Beil, Sarah Buck, Lea Wischniewski, Alicia Eckerlin, Aaron Binder und Nina Fischer. BILDER: SCHULE

fiziellen Veranstaltung mit Vertretern aller vier europäischen Regionen und Ministerpräsident Winfried Kretschmann konnten einige Teilnehmer ihre Ideen vorstellen. „Es hat großen Spaß gemacht, mit anderen Europäern an europäischen Fragestellungen zu arbeiten und dafür die eigenen Fremdsprachenkenntnisse aktiv anzuwenden. Hoffentlich können wir in der Zukunft miteinander in Kontakt bleiben,“ fasste Nico Tenkhoff seine Eindrücke zusammen.

In den Tagen rund um die Europawahl wird aktuell an der Weiterentwicklung des Vertrages gearbeitet. So ist unter anderem geplant, den Vertrag in Meßkirch, Sassenage und Santpedor in einem großen Rahmen im Schulgebäude aufzuhängen, damit zukünftige Schulprojekte an die Vorschläge anknüpfen können und an die Vorteile der europäischen Zusammenarbeit erinnert wird. „Wir haben gemerkt, dass wir in Deutschland, Frankreich und Spanien die gleichen Herausforderungen haben und diese gemeinsam viel besser bewältigen können als alleine,“ sagte Marietta Keller vom Meßkircher Heidegger-Gymnasium.



Schülerinnen und Schüler aus Frankreich, Spanien und Deutschland stimmen gemeinsam über Artikel für den „Vertrag für die gemeinsame Zukunft in Europa“ ab.



Begegnung in Stuttgart: Das Bild zeigt (von links) eine Schülerin aus Spanien, einen Lehrer aus Spanien, eine Schülerin aus Frankreich, Phuong Thao Nguyen aus Meßkirch, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und den Meßkircher Lehrer Lars Kettner.